



## PRESSEMITTEILUNG

Pirmasens, 10.12.2015

lj

### Flüchtlingskrise: Herausforderung oder Chance?

**Podiumsdiskussion in Landstuhl mit Angelika Glöckner, MdB, Daniel Schäffner, MdL und Stadtbürgermeister Ralf Hersina am Dienstag, 08.12.2015.**

Auf Einladung des SPD-Unterbezirks Kaiserslautern fand am Dienstag, 08.12.2015 in Landstuhl eine Diskussionsrunde zur aktuellen Flüchtlingssituation statt. Vor gut gefüllten Reihen diskutierten neben der Bundestagsabgeordneten Angelika Glöckner auch Daniel Schäffner, MdL und Stadtbürgermeister Ralf Hersina.

Zu Beginn zeigte Angelika Glöckner eindringlich auf, welche Ausmaße die Flüchtlingsströme angenommen haben. Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen geht von 60 Mio. Flüchtlingen weltweit aus, von denen ca. 7,6 Mio. Menschen allein aus Syrien fliehen. In ihrem Überblick ging sie auch auf die aktuellen Zahlen des Bundesinnenministeriums ein, das Ende November 965.000 Flüchtlinge in Deutschland registrierte. Neben nackten Zahlen drehte sich die Diskussion auch um den Personalnotstand im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der einer der Gründe für zu lange dauernde Asylverfahren ist und somit mitverantwortlich für lange Wartezeiten und Ungewissheit auf Seite der Schutzsuchenden. *„Die Flüchtlingsaufnahme ist mit einer enormen Kraftanstrengung verbunden. Deshalb möchte ich den ehrenamtlich Tätigen sowie den Mitarbeitern von Hilfswerken und Behörden ein außerordentliches Lob aussprechen. Was sie momentan leisten, ist vorbildlich“*, so Glöckner. Sie warb außerdem dafür, die Menschen in die Gemeinschaft vor Ort ohne Vorbehalte zu integrieren. *„Je mehr Kontakt herrscht, zwischen Geflüchteten und Einheimischen, desto schneller lernen die Menschen unsere Werte kennen und schätzen. Ihnen unsere Art zu leben näher zu bringen und gemeinsam an einer funktionierenden Gesellschaft zu arbeiten, wird unsere Aufgabe für die nächste Zeit sein“*, erklärte die SPD-Abgeordnete.

Der Landtagsabgeordnete Daniel Schäffner beschrieb die Situation in Rheinland-Pfalz, wo aktuell etwa 48.000 Menschen Zuflucht gefunden haben. Sie leben sowohl in Erstaufnahmeeinrichtungen, als auch in den Kommunen. Die Anstrengungen des Landes, für Unterkünfte zu sorgen, halten mit der zahlenmäßigen Entwicklung des Flüchtlingszustroms Schritt. So wurden die Plätze in Erstaufnahmeeinrichtungen beispielsweise von 700 Plätzen in 2013 auf mittlerweile 16.500 erhöht. Und auch bei der Ausreisequote liegt Rheinland-Pfalz mit Hessen und Bayern bundesweit an der Spitze. In diesem Jahr wurden 5.600 Personen in ihre Herkunftsländer rückgeführt, wobei der überwiegende Teil freiwillig ausgereist ist.

Bürgermeister Ralf Hersina ging auf die Lage in Landstuhl ein und präsentierte die aktuellen Zahlen aus der Verbandsgemeinde, die die Unterbringung der Flüchtlinge organisiert. Demnach leben in der VG Landstuhl 135 Flüchtlinge aus 15 Nationen, wovon 100 Personen in der Stadt Landstuhl untergebracht sind. Er warb für das Konzept der dezentralen Unterbringung, da die Verteilung der Geflüchteten im Stadtgebiet zu mehr Kontakt mit der Bevölkerung führe. Außerdem werden in Landstuhl noch Paten gesucht, die Flüchtlinge in allen Bereichen des alltäglichen Lebens unterstützen möchten.

In der anschließenden Fragerunde setzten sich die Politiker von Bund, Land und Kommune intensiv mit den Fragen und Anliegen des Publikums auseinander. U.a. wurde konstruktiv und kritisch erörtert, wie Politik und Bürgerschaft auf rechtspopulistische Tendenzen reagieren können, wie sie aktuell in den Ergebnissen der französischen Regionalwahlen abzulesen sind.

Ein herzlicher Dank geht an die VR-Bank Westpfalz, die ihre Räumlichkeiten für die Veranstaltung zur Verfügung stellte.

## **PRESSEFOTOS**

Die beigefügten Fotos gehören zur Pressemitteilung "Flüchtlingskrise – Herausforderung oder Chance?" vom 10.12.2015. Sie dürfen für redaktionelle Zwecke im Zusammenhang mit dieser Presseinformation kostenfrei verwendet werden. Dabei ist die Quelle des Fotos anzugeben. Die Urheber-, Nutzungs- und Verwertungsrechte an diesen Fotos liegen bei Angelika Glöckner, MdB.